

maltinews

Jahrgang 7 • Ausgabe 1 / Februar 2022 • Malteser in der Diözese Hildesheim



Schwerpunkt:
Nach dem Hochwasser

Liebe Malteser,

„mein letztes Editorial – und keines fiel mir je so schwer!“ Mit diesen Worten hat Raphael Ebenhoch, mein lieber Vorgänger im Amt des Diözesangeschäftsführers, das Editorial in der November-Ausgabe der maltinews – seiner letzten Ausgabe als Diözesangeschäftsführer – eröffnet. Nun, ich bin Jens Engel, der Neue! Dies ist mein erstes Editorial – und keines fiel mir je so schwer!



Ich sage diesen Satz nicht ohne Grund und mit einem Augenzwinkern, denn nach außen mag sich wenig geändert haben – einer, der die Diözesangliederung schon seit vielen Jahren als stellvertretender Diözesangeschäftsführer mitgeleitet hat, tritt nun eben in die erste Reihe. Näher betrachtet ist dieser Schritt aber doch größer, als er zunächst aussieht, und das ist mir auch völlig bewusst. Einerseits erwarten Sie als Mitarbeiterschaft und natürlich auch unser Generalsekretariat in Köln, dass ich das Bewährte in unserer erfolgreichen Diözesangliederung bewahre und fortführe, andererseits soll ein frischer Wind unsere Dienste voranbringen.

Diesen Balanceakt will ich gern mit Ihnen, unseren haupt- und ehrenamtlichen Helfern, gemeinsam wagen. Mit Ihnen gemeinsam, das schreibe ich ganz ausdrücklich, denn ohne Sie wird es nicht gehen. Um zu sehen, wo wir stehen, wo wir Bestehendes verbessern und Neues anpacken können, werde ich in diesen Wochen alle Dienste und Dienststellen besuchen und viele Gespräche mit Ihnen führen. Begleiten wird mich dabei Dr. Christoph Mock, unser Leiter Soziales Ehrenamt, der mir seit Beginn des Jahres als Stellvertreter zur Seite steht, wofür ich sehr dankbar bin. Gemeinsam bitten wir Sie: Sagen Sie uns ganz offen, was Sie denken, wo wir bestehende Strukturen verbessern, neue Dienste aufbauen oder Überholtes hinter uns lassen sollten. Dabei hoffe ich auf Ihre Offenheit, Ihre Ehrlichkeit und Ihr Vertrauen. Im Gegenzug verspreche ich Ihnen eine Führungskultur, die geprägt sein wird von Wertschätzung und einer hohen Fehlertoleranz.

Wir werden uns in Zukunft nicht immer lieben. Wo Menschen zusammenarbeiten, prallen Meinungen aufeinander und werden Fehler gemacht. Das ist normal. Wir sollten aber auch dann immer offen und fair miteinander umgehen. Das wünscht sich, in neuer Funktion, aber in alter Vertrautheit

Ihr

Jens Engel

Inhalt

Eine Drohne rettet Leben

Innenminister Boris Pistorius (SPD) besuchte die Malteser Braunschweig 3

Große Veränderungen

Die Malteser in der Diözese Hildesheim stehen unter neuer Führung 4–5

Gliederungen und Dienste 6–7

Von Mensch zu Mensch

Malteser aus der Diözese Hildesheim kämpften gegen die Hochwasserfolgen 8–9

Mit Herz und Hand

Malteser bleiben dauerhaft an der Seite der Hochwasseropfer 10

Gesegnet und gesiegelt

Polizei Hannover sicherte Malteser-Rikschas mit Fahrradkennzeichnung 11

Kratzer zeigen Einsatz!

Malteser Hannover ließen drei neue Fahrzeuge segnen 12

Nicht in der Klage verharren

Malteser und Johanniter feierten die 16. Ökumenische Gerhardsvesper in Wennigsen 13

Acht Fragen an:

Martina Ramm, Gruppenführerin Betreuung Malteser Hildesheim 14

Medienspiegel 15

Schlusspunkt 16

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung,
V.i.S.d.P.: Jens Engel, Lohweg 15, 30559 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Döpjohann/MHD (Cover), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Thomas Häfner/MHD (S. 16), Einzelnachweis am Foto.

Druck: Fischer-Druck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13, 31228 Peine

Internet: www.maltinews.malteser-hannover.de

Spendenkonto: Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10
Stichwort: D09ALLG



Karl Kumlehn von den Maltesern Braunschweig (links) zeigt dem niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius (SPD, rechts) die Drohne der Malteser. Dazwischen (von links): Dr. Thorsten Kornblum (SPD) sowie die Malteser Nicolai Hollander und Jörg Rütjerodt.

Eine Drohne rettet Leben

Innenminister Boris Pistorius (SPD) besuchte die Malteser Braunschweig

Lob und Dank für den Katastrophenschutz der Malteser: Bei seinem Besuch in der Braunschweiger Dienststelle des katholischen Hilfsdienstes zeigte sich der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (SPD) am Mittwochnachmittag, 22. September 2021, beeindruckt von der Ausrüstung und der Einsatzfähigkeit der Ehrenamtlichen.

Es sind nicht immer die großen Einsätze, die den Katastrophenschutz beschäftigen. Mitunter ist es die Bitte der Polizei, bei der Suche nach einer vermissten Person zu helfen, oder auch der Anruf eines Bauern, der sein Feld mähen möchte. Seit Kurzem können die Malteser in solchen Fällen eine Drohne gen Himmel schicken, die bei der Personensuche oder bei der Suche nach Rehkitten in einem Kornfeld hilft. So kann Leben gerettet werden, sei es das Leben eines orientierungslosen Seniors oder das Leben eines Rehkittes. Denen fehlt nämlich der Fluchttinstinkt, weshalb sie vor einer Mähmaschine

nicht davonlaufen und bei der Ernte oft getötet werden, erklärte Malteser Karl Kumlehn dem interessierten Innenminister. Mit Hilfe ihrer Drohne haben die Braunschweiger Malteser in diesem Jahr auf Braunschweiger Feldern schon mehr als 70 Rehkitze aufgespürt und sie damit vor dem Mähdrescher gerettet.

Katastrophenschutz-Einsätze werden zunehmen

Die Drohne der Malteser ist indirekt eine Frucht der Flüchtlingskrise von 2015. Damals hatten die Malteser – wie andere Hilfsorganisationen auch – durch ihre Hilfe für Flüchtlinge finanzielle Überschüsse aus Landesmitteln erzielt, die sie behalten durften, aber für den Katastrophenschutz investieren mussten. Genau dies haben die Malteser getan und damit ihre Einsatzfähigkeit für den Katastrophenschutz weiter gestärkt, was Pistorius gern hörte.

Solche Einsätze werden nämlich in Zu-

kunft zunehmen, zeigte sich der Innenminister überzeugt und versprach, sich für eine bessere Ausstattung und Organisation des Katastrophenschutzes in Niedersachsen einzusetzen. Zunächst aber war ein Dank angesagt: Im Gespräch mit den Ehrenamtlichen der Malteser erfuhr Pistorius von deren Erlebnissen beim Hochwassereinsatz in Dernau und Ahrweiler und sprach ihnen dafür im Namen des Landes Niedersachsen Dank und Anerkennung aus.

Begleitet wurde Boris Pistorius bei seinem Besuch von Dr. Thorsten Kornblum, dem damaligen Oberbürgermeisterkandidaten der SPD für Braunschweig, und dem Landtagsabgeordneten Dr. Christos Pantazis MdL (SPD), der für den Bundestag kandidierte. Geführt wurde er von Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge und Katastrophenschutz der Malteser in der Diözese Hildesheim, und dem Braunschweiger Dienststellenleiter Nicolai Hollander.

Michael Lukas

Große Veränderungen

Die Malteser in der Diözese Hildesheim stehen unter neuer Führung

Mit dem Jahreswechsel änderte sich für die Malteser in der Diözese Hildesheim mehr als nur die Jahreszahl: Seit dem 1. Januar gehören sie nicht mehr zur Malteser-Region Nord/Ost, sondern zur neuen Region Nordwest. Bereits zum 1. Dezember hat Jens Engel (50) Raphael Ebenhoch als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer abgelöst und seit dem Jahreswechsel wird er von Dr. Christoph Mock als stellvertretender Diözesangeschäftsführer unterstützt. Außerdem gibt es mit Martin Wessels einen neuen Landesgeschäftsführer für Niedersachsen. Alle diese Änderungen hängen miteinander zusammen.

Nur selten löst eine Verrentung eine so nachhaltige Kettenreaktion aus: Viele Jahre hat Sebastian Kliesch als Regionalgeschäftsführer die riesige Malteser-Region Nordost geleitet, die

nahezu den kompletten Norden und Osten Deutschlands umfasste. Als Kliesch zum Ende des vergangenen Jahres in Ruhestand ging, wurde diese Region aufgeteilt in die neuen Regionen Nordost und Nordwest – zu der die Diözesangliederung Hildesheim gehört (siehe Kasten).

„Jens Engel genießt unser volles Vertrauen“

In diesem Zusammenhang stieg Raphael Ebenhoch, der bisherige Geschäftsführer der Malteser-Diözesangliederung Hildesheim, am 1. Dezember 2021 zum neuen Regionalgeschäftsführer Nordost auf (siehe maltinews 2021-04) und Martin Wessels, bisher Malteser-Diözesangeschäftsführer von Dresden-Meißen, wurde neuer Regionalgeschäftsführer Nordwest und zu-

gleich Landesgeschäftsführer der Malteser in Niedersachsen.

Der neue Geschäftsführer Jens Engel ist für die Hildesheimer Diözesangliederung kein Unbekannter, sondern den



Foto: Hahn

Jens Engel.

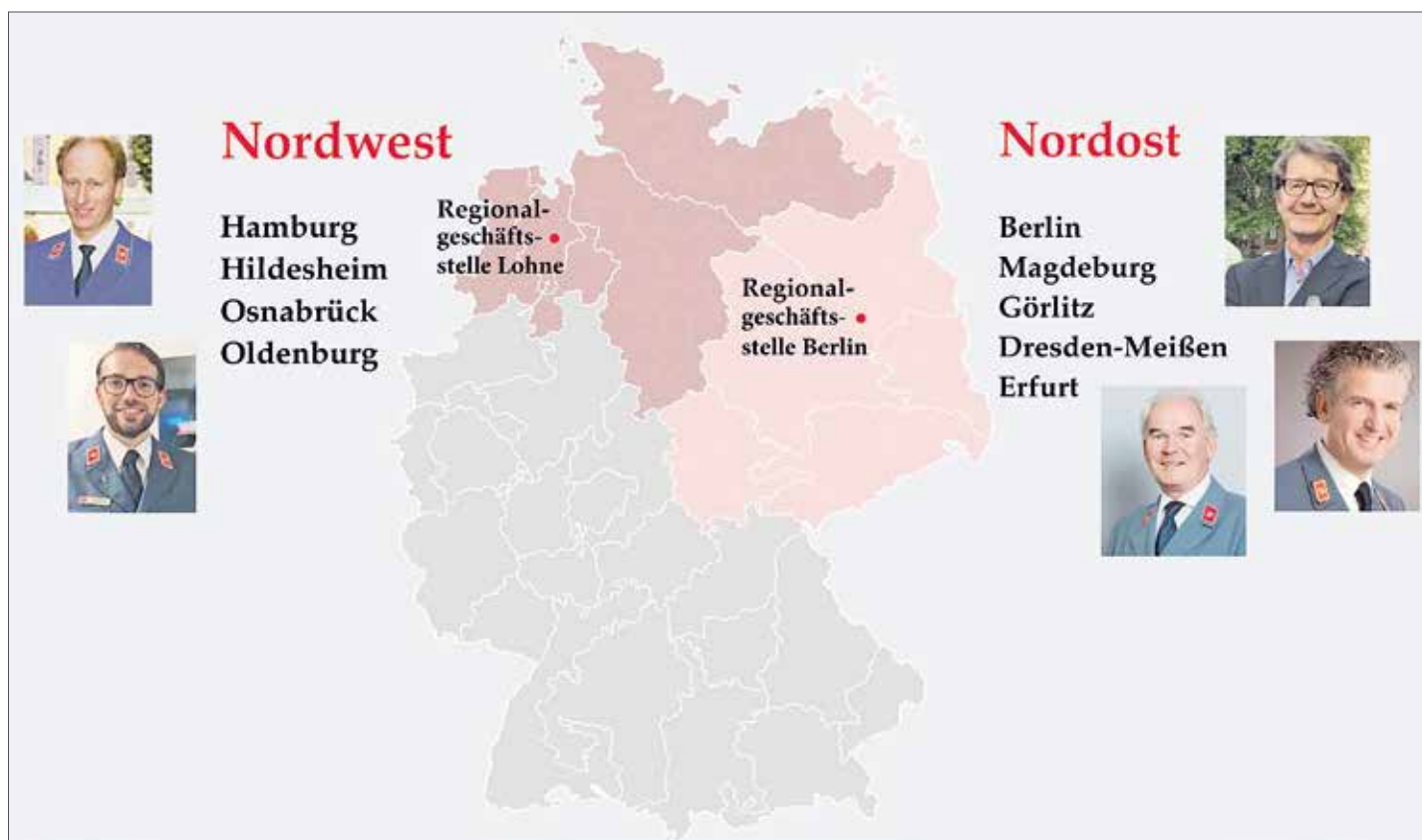


Foto: Lukas/Malteser

Dr. Christoph Mock.

Lebenslauf Jens Engel

1971: geboren in Ziegenhain/Schwalmstadt
 1987: Erweiterter Realschulabschluss in Laatzen
 1987–1990: Ausbildung zum Kfz-Mechaniker
 1990–1991: Zivildienst im Krankentransport/Rettungsdienst und Fahrdienst beim Malteser Hilfsdienst e.V.
 1992: Ausbildung zum Rettungssanitäter beim Malteser Hilfsdienst e. V.
 1992–1997: Rettungssanitäter und Rettungsassistent
 1993–1994: Ausbildung zum Rettungsassistenten
 1996: Ausbildung zum Lehrrettungsassistenten
 1998–2000: Leiter Malteser-Rettungswache Braunschweig
 2001–2004: Dienststellenleiter der Malteser-Dienststelle Braunschweig
 1.7.2004–30.11.2021: stellvertretender Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, Leiter Rettungsdienst
 2001–2002: Ausbildung zum Sozialfachreferenten MHD mit Prüfung zum Fachwirt für soziale Dienstleistungen (IHK)
 2005: Ausbildung zum „Dozent in der beruflichen Fort- und Weiterbildung (Mak)“ an der Malteser Akademie
 2005–2015: Dozent in der Erwachsenenbildung an der Malteser Akademie
 Seit 1.12.2021: Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim



Maltesern seit über 30 Jahren beruflich verbunden (siehe Lebenslauf). Seit 1998 arbeitete er eng mit Raphael Ebenhoch zusammen, zuletzt als stellvertretender Diözesangeschäftsführer.

Max von Boeselager, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, kommentiert diese Personalie in einer Nachricht an die Malteser-Mitarbeiter mit den Worten: „Herr Engel ist bestens vertraut mit den Aufgaben der Geschäftsführung. Mit seiner sympathischen, authentischen und professionellen Art, die er im Führungsteam mit Herrn Ebenhoch stets bewiesen hat, genießt er unser volles Vertrauen. Herzlich bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für Herrn Engel in dieser neuen Herausforderung. Von ganzem Herzen wünschen wir ihm Gottes Segen für die neue Aufgabe.“

„Christoph Mock ist als hoch engagierter Malteser bekannt“

Mit Dr. Christoph Mock hat sich Jens Engel zum Jahreswechsel eine erfahrene Führungskraft als stellvertretenden

Neue Malteser-Regionen

Am 1. Januar 2022 wurden aus der bisherigen Region Nord/Ost, die acht Diözesen in zehn Bundesländern umfasste, zwei neue Regionen. Zu der Region Nordost kommt die Diözese Erfurt – bisher Teil der Region Bayern/Thüringen – hinzu. Die bisherige Regionalgeschäftsstelle in Lohne und Berlin nimmt ihre Aufgaben weiterhin für beide Regionen wahr. Sebastian Kliesch, der bisherige Regionalgeschäftsführer, ging zum 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Die Regionalleitung Nordwest übernehmen Dr. Wolf van Lengerich als Diözesanleiter (links oben) sowie Martin Wessels (links unten) als Regionalgeschäftsführer. Die Regionalleitung Nordost bilden Regionalleiter Heinrich Kramer (rechts oben) sowie der Regionalgeschäftsführer Raphael Ebenhoch (rechts Mitte) und sein Stellvertreter Henric Maes.

MHD

Diözesangeschäftsführer an seine Seite geholt. Mock war bislang zuständig für das soziale Ehrenamt und die Verbandsentwicklung in der Hildesheimer Diözesangliederung. Diese Dienstbereiche wird er auch weiterhin führen und direkt mit der Geschäftsführung verknüpfen. „Ihnen allen ist Christoph Mock sicher bereits als hoch engagierter und einhundertprozentiger Malte-

ser bekannt“, schreibt Engel. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit. Natürlich müssen wir beide uns selbst noch ‚finden‘ und das Ganze muss sich ‚einrücken‘. Bis dahin – und natürlich darüber hinaus – bitte ich Sie alle, Herrn Mock die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen, die Sie alle mir bereits entgegengebracht haben.“

Michael Lukas

Endlich per Du!

Diözesangliederung. Raphael Ebenhoch, ehemaliger Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, und Jens Engel, sein ehemaliger Stellvertreter und jetzt auch sein Nachfolger, bezeichneten sich selbst gern als „Dream-Team“ oder auch als „altes Ehepaar“ (siehe *maltinews* 2021-04). Bei Ebenhochs Abschiedsfeier am 19. November 2021 in der Diözesangeschäftsstelle Hannover bot Ebenhoch seinem Nachfolger nach 24 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit nun endlich das „Du“ an – und Jens Engel akzeptierte unter dem Beifall der Mitarbeiter, Ehemaligen und Gäste, deren Zahl coronabedingt sehr klein war.

Foto: Lukas/Malteser



Sinatra erfüllte Herzenswünsche

Hildesheim. „Fly me to the moon“ sang Frank Sinatra einst. Die letzten Wünsche todkranker Menschen sind meist bescheidener: Sie möchten oft noch einmal an einen Ort, der ihnen wichtig ist. Dieses Anliegen, das die Malteser mit ihrem Herzenswunsch-Krankenwagen erfüllen, unterstützt auch Jens Heinemann, alias Marco Vegas. Zugunsten des Malteser-Projektes veranstaltete er eine Charity-Gala und führte das Publikum als Frank Sinatra durch das musikalische Repertoire des legendären Sängers. Den Erlös von 1098 Euro übergab er im Oktober 2021 an Jan-Niklas Zantopf, Koordinator des Herzenswunsch-Krankenwagens in Hildesheim.

Foto: Hittig



Gelungene Evakuierung

Hannover. Die letzte Evakuierung wegen einer Bombenentschärfung lag nur wenige Wochen zurück, da wurden die Malteser Hannover am Sonntag, 18. Juli 2021, wieder zum Einsatz gerufen, nachdem in Misburg eine Bombe gefunden worden war. Für rund 50 Bewohner und 20 Pflegekräfte des Seniorenheims am Wasserturm richteten sie eine Betreuungsstelle ein, die auch der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, Hannovers Feuerwehrdezernent Dr. Axel von der Ohe und Feuerwehrchef Dieter Rohrberg besuchten. Alle drei bedankten sich bei den Ehrenamtlichen für deren Einsatz.

Foto: Malteser Hannover



Matthew Festing verstorben

Diözesangliederung. Fra' Matthew Festing, 79. Großmeister des Souveränen Malteserordens, ist am 12. November 2021 im Alter von 71 Jahren in Malta verstorben. Er diente dem Orden von März 2008 bis 2017 als Großmeister und hatte eine besondere Beziehung zur Diözese Hildesheim. Hier, in der ehemaligen Klosterkirche St. Hadrian und Dionysius in Lamspringe, sind Vorfahren von ihm begraben. Im Rahmen der Generalversammlung der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteserordens 2015 in Hildesheim kam Festing am 14. Juni 2015 zum Festgottesdienst der Ordensmitglieder nach Lamspringe und verweilte auch an den Grabplatten seiner Vorfahren.

Foto: Heinz/Malteser



Neue Herzenswunsch-Fahrer

Diözesangliederung. Sechs neue Herzenswunsch-Fahrer für Buxtehude, Hildesheim und Hannover. In einer Schulung am 9. Oktober 2021 im ka:punkt Hannover hat Koordinatorin Antje Doß mit den zukünftigen Herzenswunsch-Ehrenamtlichen über die Themenfelder Sterben, Tod und Trauer gesprochen und sie mit Palliativmedizin und Hospizarbeit bekannt gemacht. Ziel der Schulung war, die Rolle der Ehrenamtlichen in diesem Projekt zu klären und sie auf zukünftige Fahrten vorzubereiten. Mit den sechs Damen und Herren, die sich im Projekt Herzenswunsch-Krankenwagen engagieren wollen, gibt es nun rund 100 Herzenswunsch-Ehrenamtliche in der Diözesangliederung Hildesheim.

Foto: Doss



Symbolfoto: Lukas/Malteser

Demenzkranker Mann gefunden

Braunschweig. Gutes Ende einer Personensuche: Am Sonntagabend, 18. Juli 2021, konnte eine Hundestaffel der Malteser Braunschweig im Verbund mit anderen Hilfskräften in Gifhorn einen 71-jährigen Mann finden, der seit dem Mittag vermisst worden war. Der Vermisste litt an verschiedenen Vorerkrankungen und benötigte Medikamente, weshalb sich ein Großaufgebot an Polizei, Feuerwehr und Hilfskräften auf die Suche machte. Zum Einsatz kamen auch Drohnen.

Kameras statt Kanülen

Hannover. Wer sucht die Malteser Migranten Medizin (MMM) in Hannover auf? Wie hat die Corona-Pandemie die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Ärzte verändert? Fragen, die Dr. Renate Gräfin von Keller, Ärztliche Leiterin der MMM, vor der Ambulanzstunde am Dienstag, 17. August 2021, bereitwillig einem kleinen Filmteam beantwortete. Der daraus entstandene Videoclip soll im Rahmen des überparteilichen Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ die Arbeit der MMM in den sozialen Netzwerken vorstellen.

Foto: Lukas/Malteser



Foto: Malteser Celle

Lichter in der Nacht

Celle. Ein schöner Brauch fand seine Freunde auch bei der Lesestunde des Malteser-Integrationsdienstes Celle: Vor dem traditionellen Laternenumzug zu Ehren des Heiligen Martin am 9. November 2021 in Celle-Vorwerk hatten sich auf Einladung von Anja Jansen, Vorleserin und Initiatorin der Malteser Vorlesestunde, zahlreiche Mütter und Kinder eingefunden, um gemeinsam Laternen zu basteln. Tische wurden mit Scheren, Klebestiften, Transparentpapier, Stiften und Klebestickern und weiteren Bastelmaterialien bestückt und rund 20 Mütter nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam mit ihren Kindern eine farbenfrohe Laterne für den Sankt-Martinsumzug des Malteser-Integrationsdienstes zu basteln.



Am Einsatzort in Lantershofen bei Ahrweiler.

Von Mensch zu Mensch

Malteser aus der Diözese Hildesheim kämpften gegen die Hochwasserfolgen

Das verheerende Hochwasser in Teilen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Mitte Juli 2021 betraf zwar nur bestimmte Regionen, sorgte aber für eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft in ganz Deutschland. Auch Malteser aus der Diözesangliederung Hildesheim standen im Verbund mit anderen Hilfsorganisationen den Betroffenen zur Seite. Bei ihren Einsätzen haben sie oft Schlimmes erlebt, kamen aber auch mit wichtigen Erkenntnissen zurück.

Der Einsatz der Malteser aus der Diözese Hildesheim lässt sich grob in zwei Phasen gliedern: Nach dem Hochwasser, das in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli gewütet hatte, forderte das Niedersächsische Innenministerium schnelle Unterstützung im Rahmen des Katastrophenschutzes an. Bereits am Samstag, 17. Juli, fuhr Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge und Katastrophenschutz der Diözesangliederung Hildesheim, mit sieben anderen Maltesern als Leitung der Me-

dizinischen Task Force (MTF) Braunschweig in Richtung Westen. Nach einer Nacht im Bereitstellungsraum Nürburgring übernahmen sie in den folgenden

Tagen in Dernau an der Ahr, wo eine Flutwelle von acht Metern durch den Ort gegangen war, die Abschnittsleitung, bauten erste Hilfsstrukturen auf, informierten die Bevölkerung, unterstützten eine Arztpraxis bei der Versorgung von Verletzten und Kranken, organisierten die Erste Hilfe, den Transport von Kranken in Krankenhäuser und vieles mehr. Manche Betroffene seien den Helfern zunächst etwas reserviert begegnet, erinnert sich Rütjerodt, wussten den Einsatz

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

„In der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) stellen die Malteser umfassende Hilfen bereit, um Betroffenen bei der Verarbeitung von belastenden Unglücksfällen oder Notfällen, auch über die medizinische Hilfe hinaus, Unterstützung anbieten zu können. Denn in Notfallsituationen oder bei Unglücksfällen reichen medizinische und technische Hilfeleistungen allein oftmals nicht aus. Es handelt sich dabei nicht nur um Unterstützung nach schwerwiegenden Ereignissen für die Bevölkerung, sondern auch um die gezielte Fürsorge für unsere Helfenden und Mitarbeitenden.“ So heißt es auf der Homepage des Malteser Hilfsdienstes. Man unterscheidet die Hilfe für Betroffene (PSNV B) von der Hilfe für Einsatzkräfte (PSNV E). Die Diözesangliederung Hildesheim baut derzeit unter Führung der Sozialpädagogin und ehrenamtlichen Malteser-Helferin Andrea Schmidt aus Braunschweig ein PSNV E-Team auf, das nach Möglichkeit Ansprechpartner in allen Gliederungen vorhalten soll. Der Aufbau eines Kriseninterventionsteams für Betroffene (PSNV B) ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Information: Andrea Schmidt, E-Mail: andrea.schmidt@malteser.org



Foto: Malteser Braunschweig

Andrea Schmidt vom PSNV-Team.

nicht recht einzuschätzen oder waren traumatisiert. Doch später sei ihm auch überwältigende Dankbarkeit begegnet, so der erfahrene Katastrophenschützer, der aus diesem ersten Einsatz für sich persönlich die Erkenntnis mitgenommen hat: „So muss Krieg aussehen, viele unserer täglichen Probleme sehe ich nun aus einem anderen Blickwinkel.“ Dieser Einsatzauftrag an die Braunschweiger Malteser erstreckte sich über zweieinhalb Wochen und wurde mit wechselnden Helfern durchgeführt.

„Wir wollten das Vertrauen gewinnen – das ist gelungen“

Ein zweiter, noch größerer Einsatz, startete am Sonntagmorgen, 1. August 2021, am Autohof Northeim. Malteser aus Buxtehude, Hannover, Celle, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim, Göttingen und vier Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV, siehe Kasten) der Feuerwehr Braunschweig brachen auf zu einem Sportplatz in Lantershofen bei Ahrweiler, wo sie einen „Betreuungsplatz 500“ des DRK übernahmen, der zuvor vom ASB geführt worden war. Dort hätte man im Bedarfsfall bis zu 500 Patienten in Zelten unterbringen können. Bei diesem Einsatz aber wurde das Lager zur Herberge für die Helfer selbst. Von dort aus betreuten die rund 120 Malteser aus ganz Niedersachsen mit ihren Fahrzeugen und Fußstreifen die Stadt Ahrweiler und wurden eine Woche später vom DRK abgelöst.

Ambulanter Pflegedienst, Fahrdienst, Sanitäter, Seelsorger, Kümmerer – der

Dienst im hochwassergebeutelten Ahrweiler war vielfältig, erzählt Malteser Felix Meinhart aus Hildesheim, neben Kai Zaengel und Christian Cossmann aus Hannover einer der Einsatzleiter dort. Täglich machten sich Sanitätsstreifen vom Zeltlager der Malteser auf den Weg in die Stadt, um Menschen zu helfen. Dabei waren sie ausgestattet mit einem „Aufgabenzettel“, auf dem Namen besonders bedürftiger Menschen standen: Mal war ein Verband zu wechseln, mal sollte Essen gebracht werden. Mitunter reichte aber schon ein gutes Wort, um die meist älteren oder kranken Menschen zu beruhigen und ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu geben.

„Das überall spürbare Leid galt es auszuhalten“

Bis zu 20 Kilometer hätten einige Helfer jeden Tag zu Fuß zurückgelegt, erzählt Meinhart nicht ohne Stolz. Doch es hat sich gelohnt. „Wir wollten das Vertrauen der Menschen gewinnen und das ist uns auch gelungen.“ Nicht zuletzt durch den Einsatz von bis zu sieben Mitarbeitern der PSNV.

Menschen, die von Unglücken, Unfällen oder Katastrophen betroffen sind, brauchen nicht nur körperliche Hilfe, sondern oft auch seelische – das ist viel-

leicht die wichtigste Erkenntnis aus dem Hochwassereinsatz der Malteser. Andrea Schmidt, ehrenamtliche Malteserin aus Braunschweig und PSNV-Expertin, kennt erschütternde Beispiele: Ein vom Hochwasser geschädigter Anwohner erzählte unter Alkoholeinfluss von den Leichen, die er gefunden hatte. Ein anderer berichtete auf der Straße, dass er die Flutnacht nur knapp überlebte und sich und seine Frau nur mit Mühe retten konnte. „Das ganze Ausmaß des Schadens und das überall spürbare Leid der Betroffenen galt es dann auszuhalten“, sagt Schmidt. Dieses Leid hat die Menschen nach ihrem Eindruck aber auch zusammengeschweißt. Die Solidarität und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Betroffenen und Helfer vor Ort seien unglaublich gewesen. In der Not, so scheint es, findet der Mensch zum Menschen.

Michael Lukas



Foto: Zaengel/Malteser

Schäden in der Innenstadt von Ahrweiler.



Foto: Lukas/Malteser

Vor der Abfahrt nach Westen.



Foto: Hähner/Malteser

Beim Hochwassereinsatz an der Eifel.



Foto: Lihke/Malteser

Malteser bieten Betroffenen und Einsatzkräften psychosoziale Unterstützung an.

Mit Herz und Hand

Malteser bleiben dauerhaft an der Seite der Hochwasseropfer

Die Flut hat sich zurückgezogen, doch die Wunden sind geblieben: Seit das Hochwasser Mitte Juli vergangenen Jahres eine Schneise der Verwüstung durch Teile Westdeutschlands gezogen hat, stehen Malteser aus ganz Deutschland an der Seite der Betroffenen. Inzwischen erheben sie gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen auch klare politische Forderungen.

Mehr als 1000 überwiegend ehrenamtliche Katastrophenschützer hatten die Malteser im vergangenen Sommer zum Teil über Tage im Hochwasser-Einsatz in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. In den ersten Tagen der Akutphase haben sie an rund 50 Standorten Menschen gerettet, evakuiert und betreut, sowie Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks und anderer Hilfsorganisationen gepflegt. Mehr als ein halbes Jahr danach ist der Wiederaufbau in den Vordergrund ge-

treten, außerdem die psychosoziale Hilfe für Betroffene, Angehörige und Einsatzkräfte.

Organisationen fordern mehr Geld für Bevölkerungsschutz

Der Bedarf vor Ort ist ganz unterschiedlich. Während Malteser-Helfer an vielen Stellen noch betreuen, geben sie an anderen Orten, wo die Menschen bereits mit dem Wiederaufbau beschäftigt sind, finanzielle Unterstützung. Geholfen wird vor allem jenen, die über keine oder keine ausreichende Versicherung verfügen und denen keine staatliche Leistung zusteht. Damit die Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird, wurde eine Stabsstelle eingerichtet, die in Abstimmung mit den örtlichen Behörden die Betroffenen beim Wiederaufbau unterstützt. Geplant ist, den betroffenen Menschen in den Hochwassergebieten auch in den

kommenden Jahren beim Wiederaufbau zur Seite zu stehen.

In einem gemeinsamen Appell haben Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und die Johanniter-Unfall-Hilfe die Regierungsparteien Anfang November 2021 aufgefordert, den Mittelansatz für die Akteure des Bevölkerungsschutzes auf Bundesebene von derzeit 0,14 Prozent auf dauerhaft mindestens 0,5 Prozent des jährlichen Bundeshaushaltes zu erhöhen. Damit sollen den Hilfsorganisationen verlässlich die finanziellen Mittel bereitgestellt werden, um ihre diversen Kompetenzen und notwendige Ausstattung auszubauen. „Eine Investitionsoffensive für ein krisenfestes Deutschland ist ein unabdingbarer Bestandteil der Vorbereitung auf zukünftige Krisensituationen“, sagt dazu der Präsident des Malteser Hilfsdienst, Georg Khevenhüller.

MHD/luk

Gesegnet und gesiegelt

Polizei Hannover sicherte Malteser-Rikschas mit Fahrradkennzeichnung

Foto: Lukas/Malteser



Polizeihauptkommissar Martin Meszkat (links) und Polizeioberkommissar Achim Otto sichern die Malteser-Rikschas mit einem Siegel gegen Diebstahl.

Gesegnet waren die beiden Rikschas der Malteser Hannover schon – nun stehen sie auch unter dem Schutz der weltlichen Macht. Am Dienstagmittag, 16. November 2021, hat die Polizei Hannover die beiden Dreiräder des Projektes „KulTour Begleitungsdiensdt“ am Platz vor der Clemenskirche mit einer speziellen Fahrradkennzeichnung gegen Diebstahl gesichert.

Ein kurzer Blick – dann hatten Polizeihauptkommissar Martin Meszkat und sein Kollege, Polizeioberkommissar Achim Otto, von der Polizeidirektion Hannover den richtigen Punkt für das siegelartige Kennzeichen gefunden. Routiniert befestigten sie zwei Plaketten mit jeweils individuellem Code am

Gestänge der Rikschas. Dort werden sie nun bei etwaigen Polizeikontrollen Auskunft über die rechtmäßigen Besitzer – den Malteser Hilfsdienst in Hannover – geben und damit hoffentlich mögliche Fahrraddiebe abschrecken.

Nachdem Dr. Christian Wirz, der katholische Propst von Hannover, die beiden auffälligen Fahrräder bereits am 7.

Juli vergangenen Jahres an gleicher Stelle gesegnet hat (siehe *malnews* 2021-03, S. 8), stehen sie nun also nicht nur unter göttlichem, sondern auch polizeilichem Schutz. Die Idee zur Kennzeichnung hatte Andrea Eckhoff-Rosenbaum, seit Juli 2021 Projektkoordinatorin des „KulTour Begleitungsdiensdt“, nachdem sie ein privates Fahrrad durch die Polizei hatte sichern lassen.

Gegen wachsende Einsamkeit Älterer

Der „KulTour Begleitungsdiensdt“ der Malteser Hannover ist Teil des deutschlandweiten Projektes „Miteinander Füreinander – Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, das vom Bundesfamilienministerium gefördert wird. Ziel ist, etwas gegen die wachsende Einsamkeit älterer Menschen zu tun, denn sie haben ein deutlich höheres Risiko sozial zu vereinsamen, gerade wenn Schicksalsschläge, Erkrankungen, Einschränkungen der Mobilität, Altersarmut oder ein Migrationshintergrund hinzukommen. Das Projekt

richtet sich insbesondere an Seniorinnen und Senioren, die noch zu Hause wohnen und wieder einmal den Fahrtwind im Gesicht spüren wollen.

Rikschaausflüge sind kostenlos, das Projekt ist daher auf Spenden angewiesen. Außerdem wird ehrenamtliche Unterstützung gesucht.

Michael Lukas

Information und Kontakt für Ehrenamtliche:

Andrea Eckhoff-Rosenbaum

Mobil: (01 60) 95 81 96 41

Anmeldung und Information für Fahrgäste:

Tel.: (05 11) 959 86 46

beide: E-Mail: kbd.hannover@malteser.org

Kratzer zeigen Einsatz!

Malteser Hannover ließen drei neue Fahrzeuge segnen

Fünf Jahre Vorlauf und 2000 Stunden Arbeit wurden mit Gottes Segen gekrönt: Am Freitagabend, 24. September 2021, stellten die Malteser Hannover ihren neuen Führungskraftwagen (FüKW) samt zwei Anhängern bei einer Fahrzeugsegnung unter Gottes Schutz. Dazu war neben Gästen befreundeter Hilfsorganisationen auch eigens Domkapitular Dr. Christian Wirz, Propst von Hannover, in die neue Dienststelle der Malteser in Misburg gekommen.

Soll der Kratzer an der Stoßstange des neuen Wagens der einzige bleiben oder zeugen Kratzer nicht eher davon, dass die Malteser ihre Arbeit machen? Es war natürlich kein echter

Streit, sondern eher ein Augenzwinkern, das Dr. Manfred Schneider, den stellvertretenden Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, und Propst Wirz in einen kleinen Gegensatz brachte. Schneider hatte bei seiner Begrüßungsrede bedauert, dass das neue Schmuckstück schon eine Schramme hat, Propst Wirz dagegen sah darin eher ein Zeichen für den Einsatz der Malteser. „Mögen die neuen Einsatzfahrzeuge von Beulen verschont bleiben, aber Kratzer zeigen, wofür die Malteser da sind“, sagte der Priester in einer kurzen geistlichen Ansprache, in der er zudem die technische Ausstattung der Wagen und die Professionalität des Hilfsdienstes lobte. Guter Wille allein sei eben nicht genug, so Wirz. Helfen könne nur, wer gut ausgestattet und gut organisiert sei. Professionelle Hilfe weise denn auch auf den letzten



Foto: Lukas/Malteser

Der neue Führungskraftwagen der Malteser ist mit neuester Technik ausgestattet.

und größten Retter hin, Jesus Christus selbst, sagte Wirz, bevor er die neuen Einsatzfahrzeuge segnete.

30 000 Euro haben Spender und Sponsoren beigetragen

Für die Feuerwehr Hannover gratulierte deren stellvertretender Leiter Christoph Bahlmann den Maltesern zum Neuerwerb. „Wir erleben die Malteser als aktive und lebendige Hilfsorganisation und zuverlässigen Partner in der Sicherheitsarchitektur Hannovers“, lobte Bahlmann und bezog sich dabei auch auf die „unkomplizierte Zusammenarbeit“ mit dem katholischen Hilfsdienst.

Die Beschaffung des neuen Führungskraftwagens samt Anhängern hat die Malteser in Hannover ein halbes Jahrzehnt Arbeit gekostet, war aber jede Mühe wert, wie Christian Cossmann,

stellvertretender Leiter Einsatzdienste der Malteser Hannover, betonte. Gerade der Hochwassereinsatz in Ahrweiler habe gezeigt, wie wichtig eine gute Kommunikation der Helfer untereinander ist. Mit Hilfe des neuen FüKW können nun bis zu 300 Einsatzkräfte geführt und koordiniert werden.

Der neue Wagen verfügt über umfangreiche digitale und analoge Funktechnik sowie neuste Technik im Bereich EDV und Satelliten-Telefonie. In dem neuen Anhänger können Zelte und Zelteinrichtungen mitgeführt werden, um zusätzliche Arbeitsplätze samt Büromaterial aufzubauen. Völlig leer ist dagegen der Kühlanhänger. Er wird der Verpflegungsgruppe der Malteser Hannover in Zukunft gute Dienste leisten. Zu den Kosten haben Spender und Sponsoren insgesamt rund 30 000 Euro beigetragen.

Michael Lukas



Foto: Lukas/Malteser

In unterschiedlichen Farben aber gleichem Geist stehen Johanniter und Malteser gemeinsam am Altar.

Nicht in der Klage verharren

Malteser und Johanniter feierten die 16. Ökumenische Gerhardsvesper

Die berührende Klage zu Gott angesichts des verheerenden Hochwassers an der Ahr stand im Zentrum der 16. Ökumenischen Gerhardsvesper, zu der sich am Mittwochabend, 13. Oktober 2021, Mitglieder des evangelischen Johanniter- und des katholischen Malteserordens mit ihren jeweiligen Hilfsdiensten schon zum 16. Mal in der Klosterkirche Wennigsen trafen.

„Alles wurde mir genommen. Alles! Weggespült das, was ich mein Leben nannte.“ So heißt es im „Ahr-Psalm“ aus dem Sommer 2021, den der Priester Stephan Wahl vor wenigen Monaten gedichtet hat. Wahl, der selbst aus dem betroffenen Landkreis Bad Neuenahr/Ahrweiler stammt, hat in diesen Versen die Verzweiflung der Betroffenen, aber auch die Hoffnung auf einen guten Gott in Worte gefasst. „Halte du mich aus! Und

halte mich, Ewiger! Halte mich!“. So endet der moderne Psalm, den die Vespergemeinde in Wennigsen gemeinsam betete. Zugleich bat Bischof Dr. Michael Wüstenberg in seiner Predigt aber auch, den Blick in die Zukunft zu richten und nicht bei der Klage zu verharren. Nur so könne man die Lähmung überwinden, sagte Wüstenberg, langjähriger Bischof einer südafrikanischen Diözese und derzeit Diözesanseelsorger der Malteser.

Kennenlernen beim Empfang im Klostersaal

Die Liturgie wurde geleitet von Pfarrer Dr. Wichard von Heyden aus Gehrden, Ortsverbandspfarrer der Johanniter Unfallhilfe (JUH) Deister, und Diakon Thomas Müller, Diözesanreferent für Malteser Pastoral. Prof. Dr. Ulrich Riedl als Kantor sowie Barbara von Witzleben

an der Orgel sorgten für die musikalische Untermalung.

Aufgrund der Coronapandemie musste die Gerhardsvesper im vergangenen Jahr ausfallen. In diesem Jahr kamen mit rund 130 Besuchern etwas weniger als in früheren Jahren. Auch Mitglieder befreundeter Orden waren dabei. Daneben bestimmten wieder die Fahnen und die auffällige Dienstbekleidung der Sanitäter beider Hilfsdienste das farbenprächtige Bild. Beim anschließenden Empfang im Klostersaal gab es reichlich Gelegenheit, einander kennenzulernen.

Friedrich von Oertzen vom Johanniterorden und Maximilian Freiherr von Boselesager, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, initiierten 2005 die erste gemeinsame Gerhardsvesper der Regionalgliederungen beider Orden, um an die gemeinsamen Wurzeln von Maltesern und Johannitern zu erinnern. Seitdem findet die Vesper jährlich am 13. Oktober, dem Namenstag des gemeinsam verehrten Seligen Gerhard, in der Klosterkirche von Wennigsen statt. Die Predigt wird im jährlichen Wechsel von einem katholischen und evangelischen Prediger gehalten.

Michael Lukas

Acht Fragen an ...

Martina Ramm, Gruppenführerin Betreuung Malteser Hildesheim

Martina Ramm (40) ist in Hildesheim geboren und im Landkreis aufgewachsen. Nach ihrem Abitur hat sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der damaligen Kreissparkasse Hildesheim absolviert und war danach bei verschiedenen Banken, Versicherungen und der Bausparkasse LBS in Hannover tätig. Nebenbei hat sie sich zur Bankfachwirtin IHK fortgebildet. Seit nun elf Jahren ist Martina Ramm bei der Volksbank Hildesheimer Börde beschäftigt, die 2019 mit der Hannoverschen Volksbank fusionierte. Dort hat sie verschiedene Abteilungen durchlaufen, war erst im Controlling tätig und wechselte später auf eine freie Stelle im Markt-Service-Center. Seit der Fusion arbeitet sie in Seelze im Passivservice.



Foto: Lukas/Malteser

Wie sind Sie zu den Maltesern gekommen?

Ich habe Ende der 90er-Jahre in der Schule einen Erste-Hilfe-Kurs der Malteser durchlaufen – ursprünglich habe ich dabei nur an meinen Führerschein gedacht. Über einen älteren Mitschüler bin ich dann mit zu den Mittwoch-Abend-Fortbildungen in die Dienststelle gekommen – und geblieben. Meine ersten großen und besten prägenden Erfahrungen habe ich dann beim „Friedensgrund“ in Litauen und in den folgenden Jahren in weiteren osteuropäischen Ländern gesammelt. Dieses Projekt des damaligen Bischofs Dr. Josef Homeyer haben die Hildesheimer Malteser mehr als 20 Jahre lang

technisch betreut und unter anderem für die Verpflegung gesorgt.

Was schätzen Sie an den Maltesern?

Das familiäre Miteinander und die enge Verbundenheit untereinander. Außerdem stellen alle Bereiche der Malteser einen starken, positiven Kontrast zu meiner beruflichen Tätigkeit dar, egal ob ich bei einem Kocheinsatz, einem Sanitätsdienst, einem Katastrophenschutz-einsatz oder einem Zeltbau tätig bin.

Sie sind Protestantin. Wie fühlen Sie sich in einem katholischen Hilfsdienst?

Ich hatte nie den Eindruck, dass die Ausrichtung evangelisch oder katholisch eine Rolle gespielt hätte – und ich gehe durch Sanitätsdienste und Freunde nun regelmäßiger in katholische als evangelische Gottesdienste.

Haben Sie persönliche Vorbilder für Ihren ehrenamtlichen Dienst?

Nein, keine konkreten Personen. Mir ist wichtig, mit anzupacken, wenn Arbeit anfällt.

Was reizt Sie am Betreuungsdienst?

Ich mag die Organisation rund um das Thema. Mir liegt thematisch die Registrierung, Betreuung und „Bewertung“ von Betroffenen mehr als zum Beispiel die medizinische Versorgung eines Schwerverletzten.

Sie waren beim Hochwasser-Einsatz an der Ahr dabei. Was hat Sie dabei am meisten bewegt?

Es machte einen Unterschied, das Entsetzen vorm Fernseher oder live, während man viele Kilometer durch die verschlammten Straßen läuft, zu empfinden. Es hat sich gut angefühlt, vor Ort zu sein, sichtbar und ansprechbar, und einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der örtlichen Situation zu leisten.

Wie vereinbaren Sie Ihr ehrenamtliches Engagement mit Ihrem Privatleben?

Das Ehrenamt ist schon so lange ein Baustein meines Privatlebens, dass es zu einem elementaren Teil geworden ist und mein jetziges Ich geprägt hat. Es geht also beides ineinander über. Gleichzeitig sind wichtige Freundschaften daraus gewachsen.

Die letzte Frage gehört Ihnen: Was würden Sie gern gefragt werden? Was wäre Ihre Antwort?

Warum sollte man sich ehrenamtlich engagieren? Ich denke, es ist ein wichtiger Teil der eigenen Persönlichkeitsentwicklung, wenn man aus seiner bisherigen Komfortzone ausbricht und neue Tätigkeitsbereiche kennenlernt. Gleichzeitig wird man aufgefangen in der Gemeinschaft und ist Teil eines größeren Ganzen mit deutschlandweiter Ausbreitung, teilweise Sanitätsdiensten im Ausland und internationaler Bedeutung. In der Öffentlichkeit wird oft nur der medizinische Aspekt unserer Arbeiten wahrgenommen – dabei sind wir so viel mehr.

Eine mobile Schaltzentrale

liteser nehmen neues Fahrzeug für den Katastrophenschutz in Betrieb / Erster Einsatz in Misburg



Notfalls Einsatz bei Erdstöße... Malteser in Hannover... mit dem neuen Fahrzeug... Van hier aus werden die Einsatzkräfte koordiniert.

Malteser unter neuer Führung

Hannover (mhd). Jens Engel (50) ist seit dem 1. Dezember neuer Geschäftsführer der Diözese Hildesheim. Er leitet nun sowohl den „e.V.“ des katholischen Hilfsdienstes als Diözesangeschäftsführer, wie auch die sozialunternehmerischen Dienste der GmbH als Bezirksgeschäftsführer. Engel (Foto), der schon seit über 30 Jahren mit



über diese Personalent-

Zitate

Antenne Niedersachsen
17. Oktober 2021
www.antenne.com

„Die Malteser in Hildesheim fahren Menschen mit einer Behinderung mit einer Rikscha zum Beispiel zu einem Konzert oder zu Sehenswürdigkeiten in der Stadt.“

Vatican News

9. August 2021
www.vaticannews.va

„Rund 120 Malteser-Helfer aus Niedersachsen waren am vergangenen Sonntagmorgen aufgebrochen, um bei Ahrweiler einen Betreuungsplatz des DRK zu übernehmen.“

Celler Presse

19. September 2021
www.celler-presse.de

„Malteser machten sich in Celle auf einen ‚Stolpersteinrundgang‘“

Hannoversche Allgemeine Zeitung

28. September 2021
www.haz.de

„Auf dem neuen Führungs- und Kommunikationsfahrzeug der Malteser leuchtet das Blaulicht. Gleich daneben ragt ein Antennemast in die Höhe.“

KirchenZeitung Hildesheim

21. November 2021
www.kiz-online.de

„In Hannover haben abends Malteser mit dem Kältebus Martinshörnchen und heiße Getränke an Obdachlose verteilt“

ASB und Malteser im Hochwasser-Katastrophengebiet

Hilfskräfte in Ahrweiler: Malteser lösen Kollegen vom ASB ab / Große seelische Not bei den Betroffenen



Die Leiter der Hildesheimer... Malteser lösen Kollegen vom ASB ab... Große seelische Not bei den Betroffenen... Die Leiter der Hildesheimer... Malteser lösen Kollegen vom ASB ab... Große seelische Not bei den Betroffenen...

Viele sind längst Stammgäste geworden

Jeden Abend bringt der Kältebus warmes Essen und Hygieneartikel zu bedürftigen Menschen



„Jeden Abend bringt der Kältebus warmes Essen und Hygieneartikel zu bedürftigen Menschen... Jeder Abend bringt der Kältebus warmes Essen und Hygieneartikel zu bedürftigen Menschen... Jeder Abend bringt der Kältebus warmes Essen und Hygieneartikel zu bedürftigen Menschen...“



23.07.2021, 21:22
Braunschweig. Der Malteser Hilfsdienst Braunschweig-Wolfenbüttel... seit Samstag, 17. Juli, mit sieben Einsatzkräften im Landkreis Ahrw... Pressemeldung.



Die Einsatzleitung der Malteser im Landkreis Ahrweiler. Foto: Malteser Hilfsdienst e. V.

Okerwelle 10

Radio für die Region



Dank für Hochwasser-Einsatz
Innenminister Pistorius besucht Braunschweiger Malteser... Niedersachsen Innenminister Boris Pistorius (im Bild rechts) hat sich persönlich für den jüngsten Hochwasser-Einsatz der Braunschweiger Malteser



MALTESERORDEN DEUTSCHLAND NATURKATASTROPHEN SOLIDARITÄT
Malteser aus Niedersachsen beenden Hochwassereinsatz

Die Malteser in Niedersachsen haben ihren Hochwassereinsatz in Rheinland-Pfalz beendet - vorerst. Ob sie ein weiteres Mal eingesetzt werden, steht noch nicht fest.

Termine

(Änderungen und Absagen vorbehalten)

19. Februar, 9 bis 12.30 Uhr:

Dienststelle Braunschweig, Berliner Straße 52F, 38104 Braunschweig: Sensibilisierungsschulung Prävention

26. Februar:

Bundesweite Aktionsnacht der Malteser Jugend

4. bis 5. März:

DUKE-Workshop (wahrscheinlich digital); Anmeldung: Stefanie Bianco, Tel. 05 11/959 86 37, E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

5. März, 9.30 bis 16.30 Uhr:

Digitale Schulung Herzenswunsch-Krankenwagen; Anmeldung: Antje Doß, Tel.: 05 11/959 86 31, E-Mail: antje.doss@malteser.org

8. März, 17 bis 20.30 Uhr:

Dienststelle, Waterloostraße 25, 31135 Hildesheim: Sensibilisierungsschulung Prävention

15. März, 16.30 bis 20.30 Uhr:

Ka:punkt, Grupenstraße 8, 30159 Hannover: Letzte-Hilfe-Kurs; Anmeldung: Tel.: 05 11/21 37 48 51, E-Mail: hospizdienst-hannover@malteser.org

18. März, 16 bis 19 Uhr:

Digitales Austauschtreffen Standortverantwortliche Herzenswunsch-Krankenwagen; Anmeldung: Antje Doß, Tel.: 05 11/959 86 31; E-Mail: antje.doss@malteser.org

19. März:

Tagungshaus St. Clemens, Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover: Vorbereitungstreffen Radtour zum Godehardjahr 2022

19. März, 9 bis 12.30 Uhr:

Dienststelle, Hannoversche Straße 26, 29221 Celle: Sensibilisierungsschulung Prävention

23. bis 27. März:

Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof,

31139 Hildesheim: Schweigeexerziten; Anmeldung: E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

25. bis 27. März, 18.30 bis 13 Uhr:

Kardinal-Schulte-Haus, Overather Straße 51, 51429 Bergisch Gladbach: Treffen der E-Werk-Moderatorinnen und -moderatoren; Anmeldung (bis 12. Februar): Stefanie Bianco, Tel. 05 11/959 86 37, E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

26. bis 27. März, 9 bis 16 Uhr:

Dienststelle, Berliner Straße 52f, 38104 Braunschweig: Malteser Grundausbildung (Modul 1/3/4)

28. März:

Diözesanvorstandssitzung

31. März, 18 bis 20 Uhr:

Ka:punkt, Grupenstraße 8, 30159 Hannover: Demenz-Informationsabend für alle; Anmeldung: Tel.: 05 11/21 37 48 51, E-Mail: hospizdienst-hannover@malteser.org

6. April, 17.30 bis 19.30 Uhr:

Hl. Geist, Niggemannweg 18, 30459 Hannover-Bothfeld: Hospiz-Fachabend für alle: Muslimischer Hospizdienst und muslimische Bestattungskultur; Anmeldung: Tel.: 05 11/21 37 48 51, E-Mail: hospizdienst-hannover@malteser.org

19. April, 18.30 bis 20.30 Uhr:

Ka:punkt Hannover, Grupenstraße 8: Antje Doß: Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung; Anmeldung: Tel.: 05 11/21 37 48 51, E-Mail: hospizdienst-hannover@malteser.org

23. April, 14.30 bis 16.30 Uhr:

Treffpunkt: Kuppelhalle Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover: Stadtrundgang durch die Altstadt Hannover auf den Spuren von Demokratie und Diktatur; Anmeldung (bis 5. April): Stefanie Bianco, Tel. 05 11/

959 86 37, E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

29. April bis 1. Mai:

Malteser Kommende, Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen: Ehrenamtsmanagement, Einführung für Ortsleitungen Teil 1; Anmeldung über Führungskräfte

30. April, 9 bis 16.30 Uhr:

Beauftragtentagung

14. Mai, 9 bis 17 Uhr:

Ort: NN: Zeig Dich! Selbstbewusst und souverän kommunizieren; Anmeldung (bis 15. April): Stefanie Bianco, Tel. 05 11/959 86 37, E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

3. bis 6. Juni:

Almke/Wolfsburg: Pfingstlager der Malteser Jugend Nord-Ost; Informationen: Hans Höing, Tel.: 05 11/959 86 47, E-Mail: hans.hoeing@malteser.org

10. bis 12. Juni:

Hannover, Tag der Niedersachsen

11. Juni, 14.30 bis 18 Uhr:

Gedenkstätte Bergen-Belsen, Anne-Frank-Platz, 29303 Lohheide: Besichtigung der Gedenkstätte von Bergen-Belsen; Anmeldung (bis 2. Mai): Stefanie Bianco, Tel. 05 11/959 86 37, E-Mail: zdt.hildesheim@malteser.org

13. Juni:

Diözesanvorstandssitzung

Information und Anmeldung Malteser Grundausbildung:

E-Mail: vera.metze@malteser.org

Anmeldung zu allen

Präventionsschulungen:

<https://www.malteser-hannover.de/kurssuche/praevention.html>

Nähere Informationen:

Heft: „Aus- und Fortbildungsprogramm 2022. Malteser in der Diözese Hildesheim“